

# Kirche und Musik

01.11.2014 Von Willibald Schenk Der gemischte Chor in der Taunusgemeinde Schwickershausen feiert in diesem Jahr seinen 40.Geburtstag. Grund genug, dies mit einer stimmungsvollen Abendmusik zu begehen.



Chorleiter Frank Sittel und die Philologin Barbara Schweisfurth trugen zum gelungenen Programm bei.

## Bad Camberg-Schwickershausen.

1974 ist er aus dem 1885 gegründeten Männergesangverein hervorgegangen, und feierte nun selbst ein eindrucksvolles Jubiläum: Der gemischte Chor Schwickershausen. Vorsitzender ist Klaus Kremer, Geschäftsführerin Ursula Angermaier. Seit 1989 nimmt der Chor, dem Frank Sittel (Niederselters) mehr als 20 Jahre als musikalischer Leiter vorsteht, auch die kirchenmusikalischen Aufgaben in der alten Wallfahrtskirche wahr, ergänzt durch die vor einigen Jahren ebenfalls von Sittel ins Leben gerufene schola choralis. Zum musikalisch-künstlerischen Repertoire gehören neben dem in der heiligen Liturgie gepflegten Gregorianischen Choral, auch weltliche und geistliche Musik aller Stilepochen, die in einer Abendmusik im vollbesetzten Gemeinschaftshaus anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Chores eindrucksvoll zur Geltung kam.

Unter dem Leitgedanken „Nun ruhen alle Wälder“ gestalteten die Philologin Barbara Schweisfurth (Rezitation), das Streichquartett „experimenta musica“ mit Susanne Koberstein-Frey (Violine), Jutta de Bruin (Violine), Joachim des Bruin (Viola) und Elisabeth Scholz (Violon-Cello), der Frauenchor Langenscheid, der MGV „Fidelio“ Eschhofen sowie der gastgebende gemischte Chor Schwickershausen das Programm. Die musikalische Gesamtleitung hatte Frank Sittel. Sittel steuert eine Richtung an, die darauf bedacht ist, nach den jeweiligen Vorträgen auf Beifallsäußerungen zu verzichten. Um so mehr soll dann zum Schluss dem Auditorium Gelegenheit für einen dankbaren Applaus gegeben werden. Sicher ist diese Form gewöhnungsbedürftig, zumal man oft geneigt ist, bei einem vorausgehenden Erfolgsstück sofort mit entsprechenden Ovationen einzusetzen. Applaus ist ja schließlich das Brot des Künstlers.

In seiner 20-jährigen Wirkungszeit in Schwickershausen hat Sittel sein handwerkliches Können stets mit Überzeugungskraft begleitet. Davon legte erneut die Abendmusik Zeugnis ab. Sie beinhaltete anspruchsvolle geistliche wie weltliche Liedsätze und Motetten von Giuseppe Pitoni, Friedrich Zipp und Frank Sittel. Sie war geprägt von einer gepflegten Tongebung, reiner Intonation und kultivierter Sprachbehandlung, von den musikalisch-sinnvollen Spannungsbögen ganz zu schweigen.

Das Streichquartett „experimenta musica“ mit qualifizierten jungen Streichern war in Schwickershausen erstmals mit einem neuen Werk von Frank Sittel zu hören: „Ich will dich lieben sonder Lohne“. Die Sätze „Introduktion-Trio-Choral“ stellten dem Niederselterser Komponisten ein Zeugnis höchst genialer Arbeit aus. Der verstorbene Professor Richard Rudolf Klein von der Frankfurter Hochschule als sein ehemaliger Tonsatzlehrer hätte bestimmt seine Freude über dieses außergewöhnliche Werk ausgedrückt. Eine Abendstunde mit wunderschönen Eindrücken als klingendes Geburtstagsgeschenk für den gemischten Chor Schwickershausen.